



JAHRESBERICHT
2020

Inhaltsverzeichnis

Einleitende Gedanken	2
WfW in der Schweiz	3
Partnerschaften: Resilienz und Engagement	4
Trinkwasserqualität in der Schweiz	6
WfW in Sambia	8
Berufsschule mit COVID-19-Schutzkonzept	10
Verbesserung der Wasserversorgung in Lusaka	11
WfW als Expertin im Berufsbildungssektor	12
WfW ZAMBIA: Stärkung der lokalen Verankerung	13
WfW in Mosambik	14
Projektabschluss an der Primarschule 10 de Janeiro	16
Vorbereitung der Wiedereröffnung von 50 Primarschulen	17
Organisationsentwicklung	18
Jahresrechnung	20
Wir sagen Danke!	26

WASSER FÜR WASSER (WfW) ist eine unabhängige Non-Profit-Organisation, die sich in Mosambik, Sambia und der Schweiz für einen nachhaltigen und fairen Umgang mit der Ressource Wasser einsetzt. Schweizweit fördern bereits über 500 Betriebe und Unternehmen gemeinsam mit WfW den Konsum von Leitungswasser und integrieren das Spenden für Wasserprojekte in ihren Betriebsalltag.

In Sambia und Mosambik ist WfW in strukturell benachteiligten periurbanen Räumen tätig und engagiert sich für den sicheren Zugang zu Trinkwasser, sanitären Anlagen und Hygiene. In allen Projektländern legt WfW einen starken Fokus auf die wasserbezogene Wissensvermittlung und Sensibilisierung.

Einleitende Gedanken

Als wir Anfang 2020 erstmals von einem neuartigen Virus namens COVID-19 gehört haben, konnten wir kaum erahnen, was dies für die globalisierte Welt und letztlich auch für WfW bedeuten würde. Monatelange Ausnahmezustände, Übersterblichkeit, Einschränkungen des öffentlichen Lebens, Lockdowns – inklusive der Schliessungen von Gastronomie- und Bildungsinstitutionen in allen WfW-Projektländern – und somit auch eine Wirtschaftskrise, wie sie WfW noch nie erlebt hat.

Eine solche Krise verschärft soziale Ungleichheiten und führt uns bestehende Privilegien deutlich vor Augen. Die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen, speziell für Menschen aus einkommensschwachen Gebieten in unseren afrikanischen Projektländern Sambia und Mosambik, sind verheerend. Deshalb versuchten wir mit vergleichbar kleinen finanziellen Mitteln wirkungsvolle Massnahmen umzusetzen, um dort die Weiterführung unserer Wasser-, Sanitär- und Ausbildungsprojekte zu gewährleisten, wo sie am notwendigsten sind.

In Sambia entwickelte die erste lokale Mitarbeiterin von WfW, Tumba M. Mupango, ein COVID-19-Schutzkonzept für Berufsschulen. Dadurch konnte unsere Partnerinstitution als landesweit erste Berufsschule die wertvolle Ausbildung von 500 Studierenden sicher fortsetzen. Zudem starteten wir in einem strukturell benachteiligten Quartier der Hauptstadt Lusaka die Bauarbeiten für ein Wasserversorgungsnetz, welches über 8'000 Menschen eine sichere Versorgung mit sauberem Wasser bis ans Haus ermöglichen wird.

In Mosambik konnte der Bau einer modernen Wasser- und Abwasserinfrastruktur in einer der grössten Primarschulen von Maputo erfolgreich abge-

schlossen werden. Damit die Schüler*innen die neue Infrastruktur bald nutzen und weitere 90'000 Kinder trotz Pandemie wieder zur Schule gehen können, arbeiten wir mit der Stadtregierung und lokalen Partnerorganisationen an Hygienemassnahmen für die Wiedereröffnung von 50 Primarschulen.

Auch in der Schweiz brachte die Pandemie für WfW nie dagewesene Herausforderungen. Seit jeher ist es die Grundlage der Partnerschaftsmodelle von WfW, Spendeneinkünfte durch ein Netzwerk hunderter Partnerbetriebe möglichst breit abzustützen, um die langfristige Finanzierung unserer Projekte und Programme zu gewährleisten. Durch die Schliessung der Gastronomie wurde eine unserer wichtigsten Einnahmequelle über Monate stillgelegt, was zu hunderttausenden Franken an Spendeneinbussen führte. Umso erfreuter stellten wir bei unseren Partnerbetrieben eine grosse Resilienz und gleichzeitig eine starke Loyalität gegenüber WfW fest. Erstaunlicherweise konnten wir unser Partnerschaftsnetzwerk gar ausbauen, was uns mit Zuversicht ins neue Jahr blicken lässt.

Die Pandemie führt uns deutlich vor Augen, dass sauberes Wasser und Hygiene Grundlagen für die Gesundheit sind. So fühlen wir uns in unserer Motivation bestärkt und möchten allen von Herzen danken, die WfW auch in diesem schwierigen Jahr unterstützt haben.

Morris und Lior Etter
Co-Gründer und Geschäftsführung

WASSER TRINKEN

WASSER GEBEN

DER KONSUM VON LEITUNGSWASSER

IN DER SCHWEIZ ERMÖGLICHT IN SAMBIA UND

MOSAMBIK 110'000 PERSONEN SICHEREN

TRINKWASSERZUGANG.



Partnerschaften: Resilienz und Engagement

STEIGER CONCEPT AG, ZÜRICH

Die «digitale Architekturwerkstatt» entwickelt architektonische Lösungen, die den Zeitgeist überdauern. Nachhaltigkeit wird hier auch in der Bürokultur gross geschrieben.

«Umwelt und Gesundheit sind für unsere Unternehmenskultur zentrale Werte. Die Partnerschaft mit WfW ermöglicht uns, wertvollen Initiativen im In- und Ausland zur Realisierung zu verhelfen und gleichzeitig die Gesundheit unserer Mitarbeitenden zu fördern.»

Thomas Keller, Leiter Planung und Partner



RESTAURANT DAMPF- SCHIFF, THUN

Seit 2018 setzt das wunderschön restaurierte Biedermeier-Restaurant Dampfschiff an der Thuner Aare als WfW GREEN-Betrieb vollständig auf Leitungswasser.

«Die Pandemie hat uns die Wichtigkeit von Projekten wie WfW deutlich aufgezeigt. Die Konsequenzen von COVID-19 haben uns hart getroffen, doch in der Schweiz sind staatliche Unterstützungsmassnahmen vorhanden – das ist längst nicht überall so.»

Simon Burkhalter, Inhaber und Geschäftsleiter



RESTAURANT DREI KÖNIGE, LUZERN

Das Drei Könige und WfW verbindet eine langjährige Partnerschaft. Stefan Kaufmann und sein Team servieren als WfW GREEN-Partner Leitungswasser zu königlicher Küche und unterstützen mit den Einnahmen die Projektarbeit in Sambia und Mosambik.

«Dem vergangenen Jahr haben wir auch Positives abgewonnen. Wir sind als Team zusammengewachsen, haben regelmässige Treffen etabliert. Und wir haben die Zeit genutzt, um kleinere Umbauten im Betrieb umzusetzen. Als WfW-Partner liegt uns Solidarität am Herzen – gerade in der Krise.»

Stefan Kaufmann, Geschäftsleiter



MEIER TOBLER AG, SCHWERZENBACH

Meier Tobler ist eines der grössten Schweizer Gebäudetechnik-Unternehmen. Die Mehrwegflasche, die sämtlichen Mitarbeiter*innen offeriert wurde, ist auch auf Serviceeinsätzen stets dabei.

«2020 war äusserst anspruchsvoll, aber die Flexibilität und das grosse Engagement unserer Mitarbeitenden haben uns dabei geholfen, alle sich bietenden Chancen aktiv zu nutzen. Dabei halten wir gemeinsam mit WfW das Thema Nachhaltigkeit im Unternehmen aktuell – der tägliche Gang an unsere Leitungswasserspender ist inzwischen selbstverständlich geworden.»

Matthias Ryser, Leiter Supply Chain Management und Mitglied der Geschäftsleitung



Trinkwasserqualität in der Schweiz

Die Qualität des Schweizer Trinkwassers rückte 2020 wiederholt in den Fokus der medialen Aufmerksamkeit. WfW versteht die Sensibilisierung für unsere Trinkwasserqualität seit jeher als zentralen Auftrag der Projektarbeit Schweiz und positionierte sich im vergangenen Jahr in der laufenden Debatte.

Die öffentliche Wasserversorgung bewegt sich in einem gesamtgesellschaftlichen Spannungsfeld und muss auf immer komplexere Voraussetzungen aus diversen Gesellschaftssphären reagieren können. Mit Blick auf den Eintrag von unerwünschten Spurenstoffen in unser Wasser ist eine Unterscheidung zentral: Die Schweizer Trinkwasserqualität ist nicht mit der Schweizer Gewässerqualität gleichzusetzen. Denn während eine gesundheitliche Gefährdung von Menschen durch erhöhte Pestizid- und Nitratkonzentrationen im Grundwasser dank engmaschiger Kontrollen und aufwändiger

Aufbereitungsschritte aufseiten der Wasserversorger aktuell nicht unsere primäre Sorge sein muss, sind die Folgen von belasteten Gewässern für unsere Ökosysteme wesentlich schwerwiegender. Die Schäden an natürlichen Organismen in Gewässerräumen sind hinreichend belegt, ebenso der Zusammenhang zwischen hohen Pestizidbelastungen und dem zunehmend dramatischen Artensterben.

Deshalb sprechen wir uns für einen umfangreichen präventiven Gewässerschutz aus, statt einseitig auf immer komplexere und kostenintensivere Aufbereitungsschritte durch die Wasserversorger zu setzen. Nur so können wir weitere irreversible Schäden an unseren Ökosystemen und damit unseren unentbehrlichen Lebensgrundlagen verhindern und gewährleisten, dass auch für kommende Generationen naturnahes und günstiges Trinkwasser aus dem Hahn fliesst.

«Die hohe Qualität unserer Gewässer und unseres Leitungswassers ist das Resultat jahrzehntelanger Bemühungen. Diese, global betrachtet, aussergewöhnliche Ausgangslage gilt es zu erhalten und laufend zu verbessern. Dazu brauchen wir eine progressive Umwelt- und Wirtschaftspolitik, die konkrete Massnahmen für einen wirksamen Gewässerschutz trifft. Doch auch der eigene Haushalt ist ein guter Ausgangspunkt. Denn als Verbraucher*innen haben wir alle einen grossen Einfluss und damit eine Verantwortung, die wir als Gesellschaft stärker wahrnehmen sollten.»

Samuel Renggli, MSc ETH in Umweltingenieurwissenschaften,
Bereichsleiter WASH & Knowledge



HAUSHALTSANSCHLUSS – LEBENSQUALITÄT DURCH LEITUNGSWASSER

MAGGIE KAUMBA INVESTIERT
IN EIN NACHHALTIGES STÄDTISCHES
WASSERVERSORGUNGSSYSTEM





Berufsschule mit COVID-19-Schutzkonzept

Im Oktober 2020 war es soweit: Das Berufsbildungszentrum LVTC in Lusaka lancierte in Anwesenheit unserer Kollegin Tumba M. Mupango ein umfassendes COVID-19-Schutzkonzept, welches den Studierenden erlaubt, ihre Ausbildung nach mehrmonatigem Unterbruch und trotz Beständigkeit der Pandemie sicher fortzusetzen.

LVTC ist die erste von landesweit 28 Berufsschulen mit einem Massnahmenpaket zum präventiven Gesundheitsschutz der Studierenden und Angestellten. Das von WfW mitentwickelte und finanzierte Paket enthielt Schutzmaterialien wie mobile Handwaschstationen, Handseifen und Desinfektionsmittel, wiederverwendbare Gesichtsmasken, Infrarot-Thermometer und diverse Spezialreinigungsmittel für den täglichen Berufsschulbetrieb. An der coronabedingt kleinen Lancierungsfeier und der offiziellen Übergabe des Massnahmenpakets

befanden sich neben den Studierenden und Angestellten der Berufsschule auch Vertreter*innen des Ministeriums für Höhere Bildung.

Von den Massnahmen profitieren nicht nur die momentan 176 Studierenden der durch WfW mitfinanzierten wasserspezifischen Kurse, sondern alle Student*innen und Mitarbeiter*innen der Berufsschule. Mit über 500 Studierenden gehört sie zu den grössten Berufsbildungszentren des Landes. Seit 2015 bietet das LVTC in Zusammenarbeit mit WfW berufsbildende Kurse im Wassersektor an. Bislang haben über 500 Studierende erfolgreich eine solche wasserspezifische Ausbildung am LVTC abgeschlossen.



Verbesserung der Wasserversorgung in Lusaka

Zurzeit unterstützt WfW in Gondwe, einem strukturell benachteiligten Stadtteil im Süden Lusakas, den Aufbau eines nachhaltig verwalteten Wasserversorgungsnetzes. In Gondwe verfügten lediglich 10 % der Bewohner*innen über einen sicheren Zugang zu Trinkwasser. Die meisten Menschen beziehen ihr Wasser bis heute über unsichere Bohrlöcher, wodurch sie sich erheblichen gesundheitlichen Risiken aussetzen. Kontaminationen des Grundwassers sind ein verbreitetes Problem und führen in Lusaka fast alljährlich zu Cholera-Ausbrüchen.

Durch das Verlegen von 10,5 km Hauptleitung wird Gondwe erstmals an das städtische Wassernetzwerk angeschlossen und 8'600 Menschen einen sicheren Zugang zu Wasser ermöglicht. Die Installation eines Bohrlochs, einer leistungsstarken solarbetriebenen Pumpe sowie eines erhöh-

ten Wassertanks bilden die infrastrukturelle Basis für den wachsenden Bedarf im Quartier. Die von den Einwohner*innen mitfinanzierte Verlegung von 550 Haushaltsanschlüssen stellt schliesslich die Versorgung bis zu den einzelnen Häusern sicher. Dadurch wird sich die Zeit für die Wasserbeschaffung und, darüber hinaus, der tägliche Umgang mit Wasser wesentlich verändern.

WfW arbeitet während der gesamten Projektdauer eng mit der Community vor Ort zusammen, denn die hohe Partizipation der Quartierbewohner*innen ist elementar für den langfristigen Erfolg des Projekts. Gondwe ist das fünfte Quartier in Lusaka, in welchem WfW infrastrukturelle Projekte unterstützt. Mehr als 80'000 Menschen haben in Lusaka bis heute bereits einen verbesserten Zugang zu sicherem Trinkwasser erhalten.



Jenala Katula im Sanitärkurs der Berufsschule LVTC, Lusaka | Lior Etter, WfW

WfW als Expertin im Berufsbildungssektor

WfW ist bereits seit 2013 im sambischen Berufsbildungssektor tätig und kann sich aufgrund von ihrer langjährigen Erfahrung und Expertise im Bereich der wasser-spezifischen Berufsbildung immer stärker beratend im nationalen Berufsbildungssektor positionieren.

Mitte 2020 wurde WfW vom Sambischen Ministerium für Höhere Bildung zum Mitglied der Skills Advisory Group (SAG) ernannt. Der nationale Beratungsausschuss für Wasserversorgung und sanitäre Grundversorgung legt einen starken Fokus auf die Berufsbildung für den Wassersektor. Ziel der gemeinsamen Bemühungen ist, mit der Modernisierung der Lehrpläne und deren Adaption an die Bedürfnisse der Industrie eine verbesserte Ausgangslage für Berufsschulabgänger*innen im Wassersektor zu ermöglichen. Die Mitwirkung am Reformprogramm vertieft unser langjähriges Engagement in Sambia und fördert die Vernetzung

von Bildungsinstitutionen mit Unternehmen und Expert*innen im Wassersektor.

Eine weitere Projektinitiative von WfW im Bereich der wasserspezifischen Berufsbildung wurde im Jahr 2020 durch das nationale Qualifizierungsprogramm Recognition of Prior Learning (RPL) umgesetzt. Da Handwerker*innen in Sambia der Zugang zu Ausbildungsangeboten fehlt, sind viele von ihnen ohne offizielle Qualifikation im informellen Sektor tätig. WfW setzt sich für die Zertifizierung dieser erfahrenen Fachkräfte ein und führte in Zusammenarbeit mit lokalen Ministerien und Partnerorganisationen mehrtägige Kurse sowie praktische Abschlussprüfungen durch.

Die Zertifizierung der Fachkräfte stärkt ihre Position im Arbeitsmarkt und ermöglicht eine nachhaltige Instandhaltung der Wasser- und Sanitärinfrastrukturen im Land.



Koordinatorin Tumba M. Mupango mit den WfW-Geschäftsleitern Morris und Lior Etter, Lusaka | WfW

WfW ZAMBIA: Stärkung der lokalen Verankerung

Um lokale Ressourcen zu stärken und gleichzeitig die Verankerung von WfW an den Projektstandorten zu fördern, streben wir die Etablierung von lokalen Teams und Wertschöpfungsketten an. 2020 machte WfW ZAMBIA den Anfang.

Entsprechend war die Freude bei WfW gross, als mit Tumba M. Mupango im Sommer 2020 die erste sambische Festangestellte am Standort Lusaka zum Team hinzusties. Dank ihrer langjährigen Erfahrung und Kompetenz in der Ressourcen- und Kompetenzentwicklung im Bereich WASH (Water, Sanitation & Hygiene) ergänzt sie WfW in idealer Weise. Die erzielten Fortschritte unseres Engagements in Sambia zeigen deutlich, wie entscheidend die lokale Verankerung von WfW ist und bestärken uns im Entscheid, bestehende Ressourcen in Sambia auszubauen.

«Durch meine Tätigkeit im Bereich WASH kann ich positive Veränderung ermöglichen. Wenn ich durch meine Arbeit das Leben von auch nur einem Menschen verbessern kann, dann bin ich glücklich und erfüllt.»

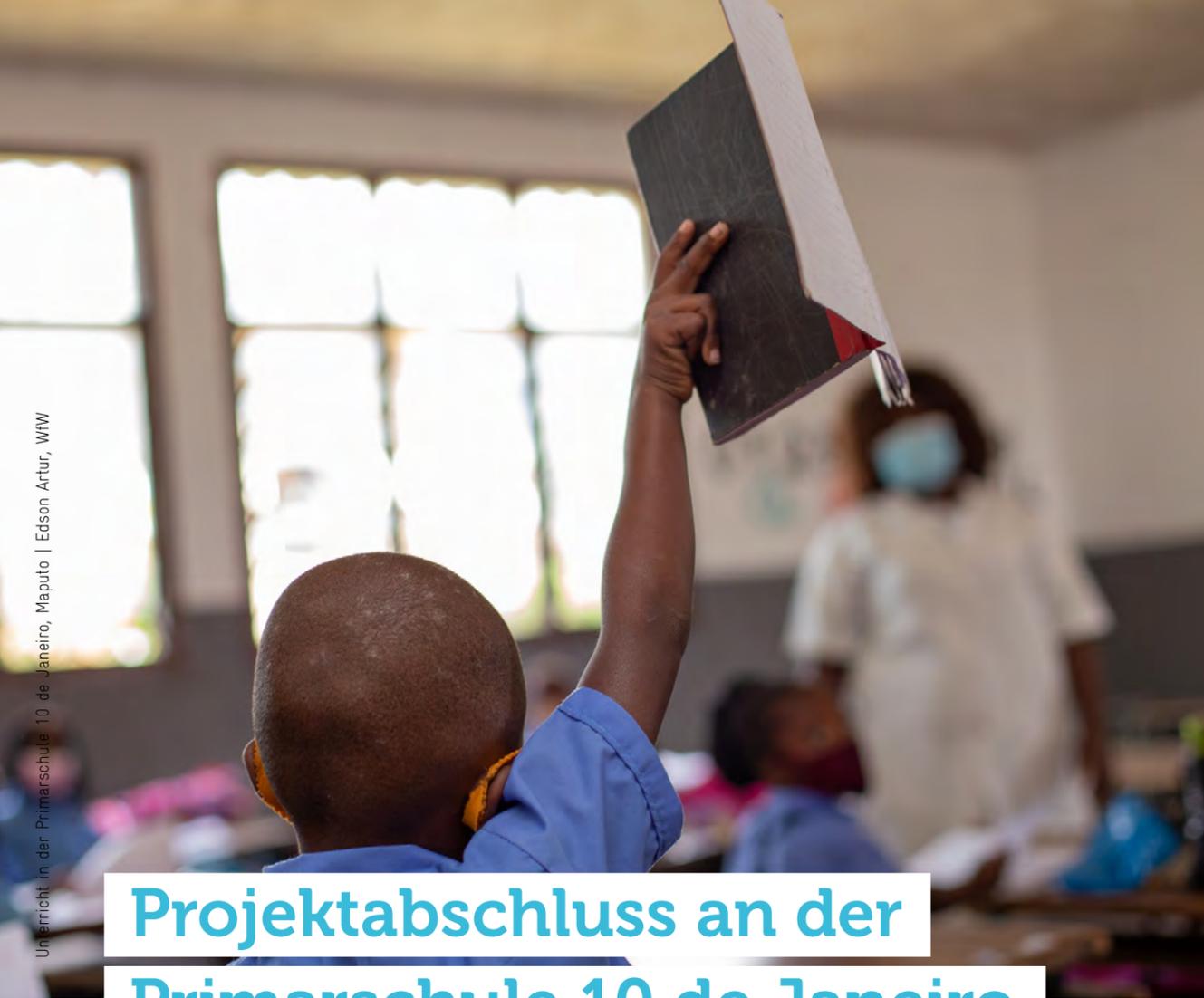


Tumba M. Mupango, Koordination WfW ZAMBIA

SOAP FOR HYGIENE
HYGIENE FOR HEALTH

WASH AN MAPUTOS SCHULEN





Projektabschluss an der Primarschule 10 de Janeiro

WfW ist seit 2018 in der mosambikanischen Hauptstadt Maputo aktiv und stärkt die Schul- und Siedlungshygiene in strukturell benachteiligten Stadtgebieten. Insgesamt haben 6'400 Schüler*innen und 2'500 Anwohner*innen Zugang zu gendgerechten und hygienischen Sanitäranlagen sowie sicherem Leitungswasser erhalten.

Bei der Intervention an der Primarschule 10 de Janeiro im Norden der Stadt handelt es sich um das dritte Schulprojekt von WfW. Das im Januar 2020 angelaufene Projekt versorgt seit Abschluss der baulichen Massnahmen im Oktober desselben Jahres 2'800 Schüler*innen mit einem verbesserten Zugang zu sicheren Sanitäranlagen und Leitungswasser. Die Installation des neuen Bohrlochs ermöglicht weiteren über 2'000 Schüler*innen der benachbarten Sekundarschule Samora Machel den Zugang zu sicherem Leitungswasser.

Die Projektmassnahmen umfassten die Renovation und den Ausbau der Sanitäranlagen sowie die Errichtung neuer gendgerechter WC-Anlagen und einer barrierefreien Toilette. Auch die Erneuerung der elektrischen Installationen sowie der Bau von Trinkstationen und Wasserhähnen für die Schülerschaft waren Teil der baulichen Massnahmen. Die geplanten Hygieneschulungen konnten infolge von COVID-19 und den damit verbundenen Schulschliessungen bislang nicht durchgeführt werden. Die Workshops werden nun im Rahmen des Projekts «Wiedereröffnung von 50 Primarschulen» (siehe rechts) durchgeführt, das auch an der Schule 10 de Janeiro umgesetzt wird.



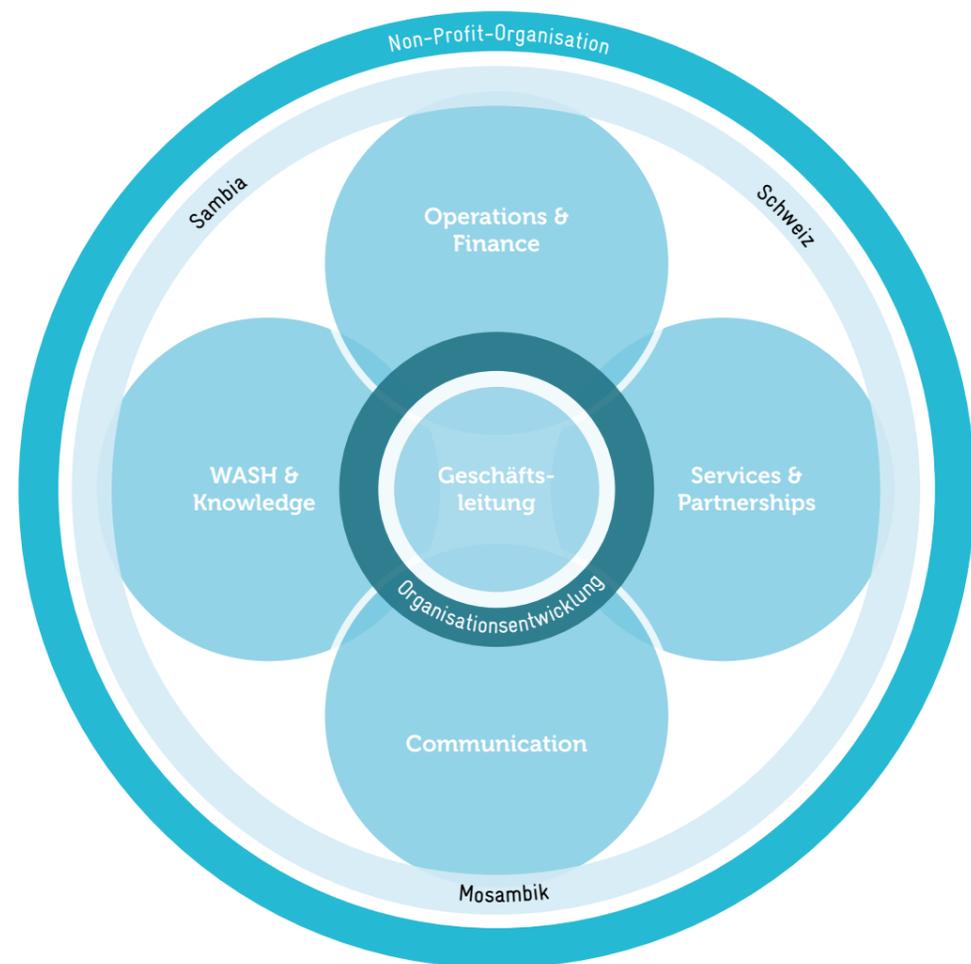
Vorbereitung der Wiedereröffnung von 50 Primarschulen

In Reaktion auf die anhaltende Pandemie und die landesweiten Schulschliessungen durch die mosambikanische Regierung im Frühjahr 2020 hat WfW die bestehenden Projektinhalte überarbeitet und an die aktuellen Herausforderungen angepasst.

Unser übergeordnetes Ziel besteht darin, dank effizientem Schutz- und Hygienekonzept die Wiedereröffnung von 50 Primarschulen in Maputo zu unterstützen und sicherzustellen, dass rund 95'000 Kinder den regulären Schulunterricht unter Einhaltung der geltenden Sicherheitsstandards wiederaufnehmen können. Neben der Erarbeitung von Schutzkonzepten finanziert WfW dazu Hygiene-Workshops und stellt Materialien bereit. Geplant ist die Übergabe von 400 mobilen Handwasch-Stationen sowie 70'000 lokal produzierten Seifen an die Schulen.

Handseifen sind nicht nur für unsere Schutzkonzepte, sondern auch für die Projektarbeit im Bereich der Schul- und Siedlungshygiene insgesamt unverzichtbar. Da wir nicht auf industriell gefertigte Importseifen zurückgreifen möchten, arbeitet WfW seit 2019 mit dem mosambikanischen Start-Up Fazeco zusammen. Produkt dieser Kooperation ist die hochwertige Naturseife YAKOKO.





Organisationsentwicklung

WfW hat die Pandemie für richtungweisende Organisationsentwicklung genutzt und konnte damit wichtige Grundsteine für die Zukunft legen.

Gegründet 2012, hat WfW seither eine signifikante Entwicklung durchlaufen und als Organisation sowie in Bezug auf unsere Projektaktivitäten und die Verankerung im Wasser- und Berufsbildungssektor stetes Wachstum erfahren. Aufgrund der kontinuierlichen Professionalisierung und Institutionalisierung hat WfW im Jahr 2020 hinsichtlich der Organisationsentwicklung einige Veränderungsprozesse vollzogen – zwei davon möchten wir in diesem Rahmen vorstellen.

VIER BEREICHE

Um eine stabile Grundlage für die weitere inhaltliche sowie geografische Entfaltung zu ermöglichen, haben die Gründer Morris und Lior Etter die organisch entstandene Organisationsstruktur nach

achtjährigem Bestehen der Organisation kritisch hinterfragt und weiterentwickelt. Seit Herbst 2020 werden alle operativen Aktivitäten von WfW in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung innerhalb der folgenden vier Bereiche umgesetzt: Services & Partnerships (S&P), WASH & Knowledge (W&K), Communication (COM) und Operations & Finance (O&F).

WfW IDENTITY

Ein weiteres Produkt dieser intensiven Auseinandersetzung ist die Formalisierung der Werthaltungen und Handlungsprinzipien in Gestalt der WfW Identity. Sie reflektiert unsere Position in gesellschaftsrelevanten sowie organisatorischen Zusammenhängen und bildet eine zentrale Grundlage für die Zusammenarbeit aller Mitarbeitenden.

WfW bewegt sich in komplexen, vielschichtigen und internationalen Zusammenhängen. Dies bezieht sich einerseits auf die Ressource Wasser, auf die daraus entstehenden Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten und andererseits auf gesellschaftspolitische und historische Hintergründe.

Es ist die Aufgabe der Identity, unter Berücksichtigung dieser Voraussetzungen unser Selbstverständnis anhand von ethischen, moralischen und organisatorischen Prinzipien abzubilden.

Auszug aus der WfW Identity, Stand 2021

Jahresrechnung

COVID-19 hatte auf die Jahresrechnung 2020 noch nie dagewesene negative Auswirkungen: In den ersten acht Jahren seit der Gründung betrug das jährliche Wachstum von WfW im Durchschnitt 56 % – im Jahr 2020 musste WfW nun erstmals einen Umsatzrückgang (-28 %) hinnehmen.

Trotz der wirtschaftlichen Auswirkungen von COVID-19 ist es uns dank vorausschauender Planung gelungen, sämtliche Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmenden sowie Projekt- und Geschäftspartner*innen einzuhalten. WfW konnte auf staatliche Unterstützungsmassnahmen wie die Kurzarbeit verzichten und schliesslich ein positives Betriebsergebnis von CHF 46'122.79 erzielen. Dies war nicht zuletzt deshalb möglich, weil alle Mitarbeitenden sich mit grosser intrinsischer Motivation sowie auf tiefem Lohnniveau für WfW engagieren.

ERTRAGSÜBERSICHT

Der Betriebsertrag betrug CHF 1'379'238.72 und fällt im Vergleich zum Vorjahr um 28 % tiefer aus. Dennoch zeigte sich, dass die in den vergangenen Jahren aufgebauten mehrjährigen und vertraglich gesicherten Partnerschaften krisenresistent sind: Der prozentuale Ertragsanteil aus den Partnerschaften mit WfW GASTRO und WfW IM BÜRO beträgt auch 2020 knapp 70 %. Ertragseinbussen sind auf die Schliessung der Gastronomie sowie coronabedingte Auflösungen von Finanzierungspartnerschaften zurückzuführen. Weiter ist WfW seit 2020 beim Verkauf von Produkten mehrwertsteuerpflichtig (Erlösminderung von knapp 0,13 %).

AUFWANDSÜBERSICHT

Der Betriebsaufwand betrug CHF 1'331'592.14 und damit circa 66 % des Vorjahres. Davon wurden mit CHF 657'953.36 rund 48 % für unsere Projektarbeit in Sambia und Mosambik eingesetzt, während CHF 431'203.93 (31 %) für die Projektarbeit in der Schweiz verwendet wurden. Aufgrund der Pandemie

hat WfW sich in Absprache mit ihren Partnerorganisationen dazu entschieden, noch nicht angelaufene Projekte zu verschieben – die entsprechenden Projektausgaben wurden zurückgestellt. Alle laufenden Projekte konnten aber unter angepassten Rahmenbedingungen weitergeführt werden. Um unsere Projekte auch weiterhin erfolgreich umzusetzen, sind nicht zuletzt auch die Bereiche Administration und Mittelbeschaffung essenziell. Diese beiden Ausgabenposten machten zusammen rund 17 % der Gesamtausgaben aus. Beide Posten konnten im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden, machen aber aufgrund der tieferen Projektausgaben prozentual gesehen einen höheren Anteil aus. Im Branchenvergleich befinden sie sich noch immer auf äusserst moderatem Niveau. Wir sind bestrebt, diese Aufwände weiterhin tief zu halten und stets möglichst effizient und zielorientiert einzusetzen.

FONDSGEBUNDENE PROJEKTGELDER

Aufgrund der erwähnten, nicht getätigten Projektausgaben, konnten Überschüsse an gebundenen Zuwendungen für die Projektarbeit in Afrika und in der Schweiz in zwei Fonds eingezahlt werden. So wurden der Fonds «gebundene Projektgelder Afrika» um CHF 214'719.97 und der Fonds «gebundene Projektgelder Schweiz» um CHF 47'646.58 erhöht.

ORGANISATIONSKAPITAL

2019 wurde das Organisationskapital angehoben, um die Handlungsfähigkeit von WfW sicherzustellen und den weiteren Ausbau der Aktivitäten zu ermöglichen. Dieser Schritt hat sich 2020 mit einem Jahresergebnis von CHF -216'243.76 ausbezahlt und uns geholfen, ein schwieriges Jahr zu überstehen.

REVISION JAHRESRECHNUNG

Die eidgenössisch anerkannte Revisionsstelle, Trezor Treuhand Luzern AG, hat die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft und als gesetzes- und statutenkonform befunden.

BILANZ

	2020		2019	
	CHF	%	CHF	%
Aktiven				
LUKB, Konto Verein Projekte CH	346'355.11		496'527.49	
LUKB, Konto Gastro Projekte Afrika	131'746.94		15'283.27	
LUKB, Web-Shop Projekte CH	52'880.58		3'488.83	
LUKB, WfW Pay Projekte Afrika	82'973.03		110'083.09	
LUKB, Konto Gastro Projekte Afrika USD	1'107.81		962.01	
Flüssige Mittel	615'063.47	83.55	626'344.69	84.39
Forderungen gegenüber Dritten	11'233.30		43'309.15	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11'233.30	1.53	43'309.15	5.83
LUKB, Mietzinskaution	18'950.00		10'925.83	
Oberzolldirektion, ZAZ-Depot	1'000.00		1'000.00	
Sonstige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	19'950.00	2.71	11'925.83	1.61
Warenvorräte	45'479.08		43'640.98	
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	45'479.08	6.18	43'640.98	5.88
Aktive Rechnungsabgrenzungen	26'462.70		2'020.00	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	26'462.70	3.59	2'020.00	0.27
Umlaufvermögen	718'188.55	97.55	727'240.65	97.98
Büromobilien	13'000.00		10'000.00	
IT-Infrastruktur/Website	5'000.00		5'000.00	
Sachanlagen	18'000.00	2.45	15'000.00	2.02
Anlagevermögen	18'000.00	2.45	15'000.00	2.02
Total Aktiven	736'188.55	100.00	742'240.65	100.00
Passiven				
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	25'716.90		49'636.65	
Verbindlichkeiten MWST	1'748.00		0.00	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27'464.90	3.73	49'636.65	6.69
Passive Rechnungsabgrenzungen	500.00		30'503.14	
Passive Rechnungsabgrenzungen	500.00	0.07	30'503.14	4.11
Kurzfristige Verbindlichkeiten	27'964.90	3.80	80'139.79	10.80
Langfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00	0.00	0.00
Verbindlichkeiten	27'964.90	3.80	80'139.79	10.80
Fonds gebundene Projektgelder Afrika	259'140.25		44'420.28	
Fondskapital Afrika	259'140.25	35.20	44'420.28	5.98
Fonds gebundene Projektgelder Schweiz	47'646.58		0.00	
Fondskapital Schweiz	47'646.58	6.47	0.00	0.00
Vereinskapital per 01.01.	617'680.58		422'047.71	
Jahresergebnis	-216'243.76		195'632.87	
Organisationskapital	401'436.82	54.53	617'680.58	83.22
Total Passiven	736'188.55	100.00	742'240.65	100.00

ÜBERSICHT ERTRAG

	2020 CHF	%	2019 CHF	%
Serviceeinnahmen WfW GASTRO	410'865.07	29.79	608'071.53	31.62
Serviceeinnahmen WfW IM BÜRO	541'593.84	39.27	574'422.40	29.87
WfW-Freund*innen & Gönner*innen	152'380.96	11.05	140'893.43	7.33
Finanzierungspartner*innen	221'500.00	16.06	521'833.00	27.14
Einmalige institutionelle Spenden	54'646.85	3.96	77'782.41	4.04
Erlösminderung / MWST	-1'748.00	-0.13	0.00	0.00
Betriebsertrag	1'379'238.72	100.00	1'923'002.77	100.00

ÜBERSICHT AUFWAND

	2020 CHF	%	2019 CHF	%
Ausgaben Projekte Afrika	657'953.36	47.70	1'196'614.93	62.23
Ausgaben Projekte Schweiz	431'203.93	31.26	501'628.01	26.09
Ausgaben Mittelbeschaffung	111'306.40	8.07	123'193.65	6.41
Ausgaben Administration	123'401.90	8.95	186'706.56	9.71
Abschreibungen	7'726.54	0.56	5'669.62	0.29
Betriebsaufwand	1'331'592.14	96.55	2'013'812.77	104.72

Betriebsergebnis	47'646.58	3.45	-90'810.00	-4.72
-------------------------	------------------	-------------	-------------------	--------------

Finanzertrag	0.36	0.00	4.37	0.00
Kursdifferenzen Fremdwährungen	-1'089.00	-0.08	-79.02	0.00
- Finanzaufwand	-435.15	-0.03	-413.15	-0.02
Finanzergebnis	-1'523.79	-0.11	-487.80	-0.03

Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	46'122.79	3.34	-91'297.80	-4.75
---	------------------	-------------	-------------------	--------------

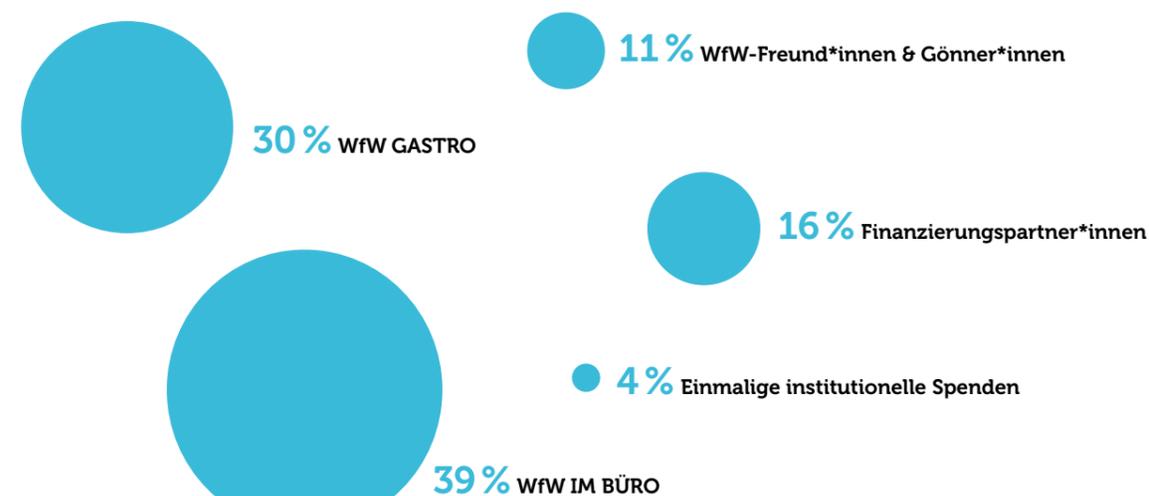
Veränderung Fonds gebundene Projektgelder Afrika	-214'719.97	-15.57	228'593.58	11.89
Veränderung des Fondskapitals Afrika	-214'719.97	-15.57	228'593.58	11.89

Veränderung Fonds gebundene Projektgelder Schweiz	-47'646.58	-3.45	58'337.09	3.03
Veränderung des Fondskapitals Schweiz	-47'646.58	-3.45	58'337.09	3.03

Jahresergebnis	-216'243.76	-15.68	195'632.87	10.17
-----------------------	--------------------	---------------	-------------------	--------------

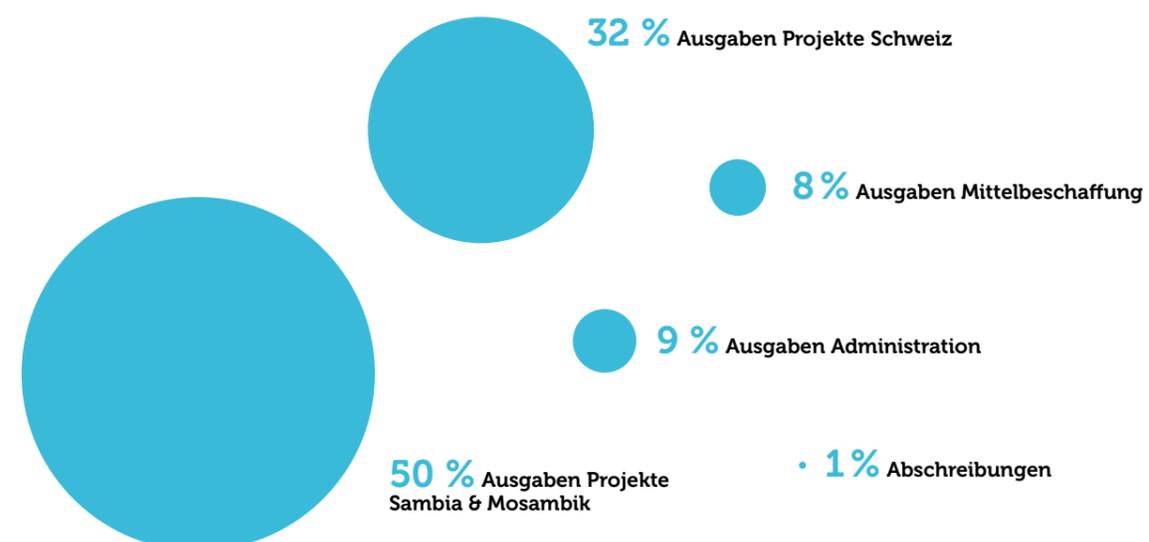
ERTRAG IM VERHÄLTNIS

MIT BETRIEBSERTRAG ALS 100 %



AUFWAND IM VERHÄLTNIS

MIT BETRIEBSAUFWAND ALS 100 %



ERGÄNZUNG AUFWAND NACH TÄTIGKEITEN

	2020 CHF	2019 CHF
Projekte Afrika		
Infrastrukturprojekte	394'772.02	1'099'606.07
Berufsbildung	263'181.35	97'008.86
Total Ausgaben Projekte Afrika	657'953.36	1'196'614.93
VERTEILUNG NACH AUFWAND		
Direktzahlungen an Projektpartner*innen	498'642.78	1'072'107.34
Personalaufwand Projektumsetzung & -betreuung	144'167.04	99'844.88
Dienstleistungs- & Sachaufwand	7'435.03	3'483.28
Reise- und weiterer Evaluierungsaufwand	7'708.52	21'179.43
Total Ausgaben Projekte Afrika	657'953.36	1'196'614.93
Projekte Schweiz		
Förderung Leitungswasserkonsum	194'041.77	217'372.14
Sensibilisierung & Kommunikation	150'921.37	183'930.27
Integrierung Spendentätigkeit in den Alltag	86'240.79	100'325.60
Total Ausgaben Projekte Schweiz	431'203.93	501'628.01
VERTEILUNG NACH AUFWAND		
Personalaufwand	325'556.29	255'564.55
Dienstleistungs- & Sachaufwand	105'647.64	246'063.46
Total Ausgaben Projekte Schweiz	431'203.93	501'628.01
Mittelbeschaffung		
Personalaufwand	68'918.39	80'866.62
Dienstleistungs- & Sachaufwand	42'388.01	42'327.03
Total Ausgaben Mittelbeschaffung	111'306.40	123'193.65
Administration		
Personalaufwand	78'304.25	111'706.12
Dienstleistungs- & Sachaufwand	45'097.66	75'000.44
Total Ausgaben Administration	123'401.90	186'706.56
Abschreibungen	7'726.54	5'669.62
Betriebsaufwand	1'331'592.14	2'013'812.77

GLIEDERUNG AUFWAND IN AUFWANDPOSTEN

	2020 CHF	2019 CHF
Direkte Zahlungen Projektpartner Afrika	498'642.78	1'072'107.34
Reise- und weiterer Evaluierungsaufwand Afrika	7'708.52	21'179.43
WfW-Karaffen & -Flaschen	59'881.99	226'403.68
Printmaterial	8'702.90	9'769.10
Direkter Projektaufwand Schweiz	68'584.89	236'172.78
Nettolöhne	498'190.25	442'253.65
Personenversicherungen	103'794.85	90'081.75
Verpflegung Personal	8'962.11	8'493.74
Übriger Personalaufwand	5'998.76	7'153.04
Personalaufwand	616'945.97	547'982.18
Kommunikation & Grafik	2'723.05	360.00
IT Support & Spendenabwicklungen	16'770.34	12'171.00
Dienstleistungen	19'493.39	12'531.00
Raummiete	41'874.90	30'972.50
Unterhalt Fahrzeuge	2'591.65	1'550.15
Unterhalt Büroeinrichtungen und Mobilien	1'175.80	2'833.35
Sachversicherungen	600.70	3'143.70
Gebühren und Abgaben	410.75	590.00
Strom / Elektrizität	591.25	147.00
Büromaterial	2'528.12	3'415.10
Telefon	2'428.30	5'193.10
Porto	6'722.52	9'603.91
Unterhalt EDV	6'017.24	7'468.30
Internet	2'464.00	2'786.55
Revision, Unternehmensberatung	4'012.40	2'703.05
Marketing	247.05	10'533.18
Sonstiger Materialaufwand	13'022.55	16'773.20
Allgemeine Spesen	2'126.50	8'867.30
Reisespesen Schweiz	24'706.42	8'038.93
Repräsentationsspesen	969.90	3'551.10
Sachaufwand	112'490.05	118'170.42
Abschreibungen	7'726.54	5'669.62
Betriebsaufwand	1'331'592.14	2'013'812.77



Wir sagen Danke!

Wir bedanken uns bei unseren Partner*innen, die WfW-Konzepte mit grossem Engagement in ihrem Betriebsalltag umsetzen. Ebenso danken wir sämtlichen Projektpartner*innen in Sambia und Mosambik, deren Einsatz und Expertise den nachhaltigen Erfolg unserer Projekte massgeblich ermöglichen. Unser aufrichtiger Dank gilt weiter unseren Finanzierungspartner*innen, Freund*innen und Gönner*innen sowie den zahlreichen Institutionen und Privatpersonen, die mit ihrer grosszügigen Unterstützung die Projektarbeit von WfW entscheidend tragen.

Ganz herzlichen Dank!

GESCHÄFTSLEITUNG

MORRIS ETTER, Co-Gründer und Geschäftsleitung

LIOR ETTER, Co-Gründer und Geschäftsleitung

SERVICES & PARTNERSHIPS

LUCAS RACHOW, Bereichsleiter

ANDY OGGIER, Bereichsleiter WfW GASTRO

ANNA ZWALD, Projektmitarbeiterin

WASH & KNOWLEDGE

SAMUEL RENGGLI, Bereichsleiter

TUMB MAKUWA MUPANGO, Koordination WfW ZAMBIA

JESSICA ALTENBURGER, Projektmitarbeiterin

Konzept- & Produktentwicklung

CLAUDIA STÜBI, Projektmitarbeiterin WfW SCHULE

COMMUNICATION

NORA MURER, Bereichsleiterin

CHRISTIAN J. KOCH, Creative Concept Development

LUANA RIBARY, Projektmitarbeiterin Grafik

SABINE HISS, Projektmitarbeiterin

OPERATIONS & FINANCE

ANA KRINK, Koordination Operation & Finance

RENATE KÖCHLI, Buchhaltung & HR-Administration

DENNIS BRINER, IT-Management

ORGANISATIONSENTWICKLUNG

KERSTIN WAGNER, Organisationsentwicklung

VORSTAND

MARCO SCHRÖTER, Präsident WfW

HARDY GIEZENDANNER, Vizepräsident WfW

LISA FUCHS, Vorstandsmitglied

PRAKTIKANT*INNEN & ZIVILDienstLEISTENDE

Die festangestellten Teammitglieder werden von Praktikant*innen und Zivildienstleistenden unterstützt.

IMPRESSUM

Kontakt:
WASSER FÜR WASSER (WfW)
Neustadtstrasse 3, 6003 Luzern
info@wfw.ch
041 521 07 68
wfw.ch

Bankverbindung Verein WfW:
Luzerner Kantonalbank
IBAN: CH03 0077 8191 0881 1200 1
Postkonto: 60-41-2

Redaktion und Gestaltung:
WfW

Druck:
Gammaprint AG



